

Sonderdruck aus:

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Rolf Agthe, Renate Kneisner, Manfred Schwabe

Arbeitslose und offene Stellen nach Leistungsgruppen
in einem Landesarbeitsamtsbezirk

9. Jg./1976

4

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MittAB)

Die MittAB verstehen sich als Forum der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Es werden Arbeiten aus all den Wissenschaftsdisziplinen veröffentlicht, die sich mit den Themen Arbeit, Arbeitsmarkt, Beruf und Qualifikation befassen. Die Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift sollen methodisch, theoretisch und insbesondere auch empirisch zum Erkenntnisgewinn sowie zur Beratung von Öffentlichkeit und Politik beitragen. Etwa einmal jährlich erscheint ein „Schwerpunktheft“, bei dem Herausgeber und Redaktion zu einem ausgewählten Themenbereich gezielt Beiträge akquirieren.

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Das Manuskript ist in dreifacher Ausfertigung an die federführende Herausgeberin Frau Prof. Jutta Allmendinger, Ph. D.
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
90478 Nürnberg, Regensburger Straße 104
zu senden.

Die Manuskripte können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden, sie werden durch mindestens zwei Referees begutachtet und dürfen nicht bereits an anderer Stelle veröffentlicht oder zur Veröffentlichung vorgesehen sein.

Autorenhinweise und Angaben zur formalen Gestaltung der Manuskripte können im Internet abgerufen werden unter http://doku.iab.de/mittab/hinweise_mittab.pdf. Im IAB kann ein entsprechendes Merkblatt angefordert werden (Tel.: 09 11/1 79 30 23, Fax: 09 11/1 79 59 99; E-Mail: ursula.wagner@iab.de).

Herausgeber

Jutta Allmendinger, Ph. D., Direktorin des IAB, Professorin für Soziologie, München (federführende Herausgeberin)
Dr. Friedrich Buttler, Professor, International Labour Office, Regionaldirektor für Europa und Zentralasien, Genf, ehem. Direktor des IAB
Dr. Wolfgang Franz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Mannheim
Dr. Knut Gerlach, Professor für Politische Wirtschaftslehre und Arbeitsökonomie, Hannover
Florian Gerster, Vorstandsvorsitzender der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Christof Helberger, Professor für Volkswirtschaftslehre, TU Berlin
Dr. Reinhard Hujer, Professor für Statistik und Ökonometrie (Empirische Wirtschaftsforschung), Frankfurt/M.
Dr. Gerhard Kleinhenz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Passau
Bernhard Jagoda, Präsident a.D. der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Dieter Sadowski, Professor für Betriebswirtschaftslehre, Trier

Begründer und frühere Mitherausgeber

Prof. Dr. Dieter Mertens, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Karl Martin Bolte, Dr. Hans Büttner, Prof. Dr. Dr. Theodor Ellinger, Heinrich Franke, Prof. Dr. Harald Gerfin,
Prof. Dr. Hans Kettner, Prof. Dr. Karl-August Schäffer, Dr. h.c. Josef Stingl

Redaktion

Ulrike Kress, Gerd Peters, Ursula Wagner, in: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB),
90478 Nürnberg, Regensburger Str. 104, Telefon (09 11) 1 79 30 19, E-Mail: ulrike.kress@iab.de; (09 11) 1 79 30 16,
E-Mail: gerd.peters@iab.de; (09 11) 1 79 30 23, E-Mail: ursula.wagner@iab.de; Telefax (09 11) 1 79 59 99.

Rechte

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. Es ist ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages nicht gestattet, fotografische Vervielfältigungen, Mikrofilme, Mikrofotos u.ä. von den Zeitschriftenheften, von einzelnen Beiträgen oder von Teilen daraus herzustellen.

Herstellung

Satz und Druck: Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH, Gundelfinger Straße 20, 90451 Nürnberg

Verlag

W. Kohlhammer GmbH, Postanschrift: 70549 Stuttgart; Lieferanschrift: Heßbrühlstraße 69, 70565 Stuttgart; Telefon 07 11/78 63-0;
Telefax 07 11/78 63-84 30; E-Mail: waltraud.metzger@kohlhammer.de, Postscheckkonto Stuttgart 163 30.
Girokonto Städtische Girokasse Stuttgart 2 022 309.
ISSN 0340-3254

Bezugsbedingungen

Die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ erscheinen viermal jährlich. Bezugspreis: Jahresabonnement 52,- € inklusive Versandkosten; Einzelheft 14,- € zuzüglich Versandkosten. Für Studenten, Wehr- und Ersatzdienstleistende wird der Preis um 20 % ermäßigt. Bestellungen durch den Buchhandel oder direkt beim Verlag. Abbestellungen sind nur bis 3 Monate vor Jahresende möglich.

Zitierweise:

MittAB = „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ (ab 1970)
Mitt(IAB) = „Mitteilungen“ (1968 und 1969)
In den Jahren 1968 und 1969 erschienen die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ unter dem Titel „Mitteilungen“, herausgegeben vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit.

Internet: <http://www.iab.de>

Arbeitslose und offene Stellen nach Leistungsgruppen in einem Landesarbeitsamtsbezirk

Rolf Agthe, Renate Kneisner, Manfred Schwabe*)

Mit dem Ziel einer Intensivierung der Arbeitsvermittlung wurden die Arbeitsämter im Landesarbeitsamtsbezirk Schleswig-Holstein-Hamburg im März 1976 angewiesen, Bewerber- und Stellenangebote nach Leistungsgruppen einzustufen. Zugleich sollten die Arbeitsvermittler einen möglichen Einblick gewinnen, für welche Gruppen von Arbeitslosen insbesondere arbeitsmarktpolitische Hilfen zur Verbesserung ihrer beruflichen Qualifikation notwendig seien. Der verwendete Leistungsgruppenkatalog des Statistischen Bundesamtes mit 3 Leistungsgruppen für Arbeiter und 5 für Angestellte ist nicht nur an der Berufsausbildung orientiert, sondern an den auf der Grundlage erworbener Kenntnisse und Erfahrungen tatsächlich ausgeübten (bzw. auszuübenden) Tätigkeiten, einschließlich der dafür erforderlichen Leistungs- und Aufsichtsbefugnisse.

Das Erfordernis nach den genannten Leistungsgruppen zu unterteilen und nicht nur nach ungelerten und (in der Zusammenfassung der höheren Leistungsgruppen) Arbeitslosen mit abgeschlossener Berufsausbildung (das gleiche gilt für die Anforderungen von Seiten der offenen Stellen) ergab sich aus dem Verständnis der unterschiedlichen Anforderungen und damit der weitgehenden Nichtaustauschbarkeit infolge der Leistungsabstufungen.

Ende Mai 1976 wurde die Leistungsgruppenstruktur des Bestandes aller gemeldeten Arbeitslosen und offenen Stellen im Landesarbeitsamtsbezirk Schleswig-Holstein-Hamburg erhoben. Die Ergebnisse liegen für den Gesamtbezirk wie für die beiden unterschiedlich strukturierten Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg insgesamt und gegliedert nach ausgewählten Berufsordnungen vor.

Bei den Arbeitern hat die Untersuchung eindeutig bessere Wiedereingliederungsmöglichkeiten mit steigender Qualifikation gezeigt. So entfielen bei den männlichen Arbeitern der Leistungsgruppe 1 (Facharbeiter) auf je 100 Arbeitslose 100 offene Stellen (Frauen 68). Für die männlichen Arbeiter der Leistungsgruppe 2 (Angelernte) waren es nur 42 (Frauen 38), für die ungelerten männlichen Arbeiter der Leistungsgruppe 3 nur 19 (Frauen 34) offene Stellen je 100 Arbeitslose.

Bei den Angestellten ist das Bild nicht eindeutig; der gemeldete Arbeitskräftebedarf konzentrierte sich mehr im mittleren Qualifikationsbereich. Die Vermittlungschancen für männliche Angestellte waren in den 5 Leistungsgruppen ähnlich. Auf Seiten der weiblichen Angestellten zeigte sich im Vergleich der 3 untersten Leistungsgruppen zueinander, daß die Vermittlungsaussichten hier mit steigender Qualifikation günstiger werden.

Die nachstehende Untersuchung — Ergebnis eines Versuches, mit einfachsten Mitteln und geringem Aufwand, Informationen über die Qualifikationsstruktur zu gewinnen — gestattet nur einen kleinen Einblick, so daß weitere Untersuchungen zur Qualifikationsstruktur — u. a. wäre an eine vergleichende Betrachtung mit den Beschäftigten zu denken — wünschenswert sind.

Gliederung

1. Vorbemerkung zur Untersuchung

- 1.1 Anlaß für die Einordnung der Arbeitslosen und offenen Stellen nach Leistungsgruppen
- 1.2 Definition der Leistungsgruppen
- 1.3 Methode und Durchführung der Untersuchung
- 1.4 Grenzen der Aussage

2. Ergebnisse

- 2.1 Vorbemerkung zur Gliederung und Darstellung
- 2.2 Leistungsgruppenstruktur der Arbeitslosen und offenen Stellen im Landesarbeitsamtsbezirk Schleswig-Holstein-Hamburg
 - 2.2.1 Arbeiter
 - 2.2.2 Angestellte
- 2.3 Leistungsgruppenstruktur der Arbeitslosen und offenen Stellen getrennt für die Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg
 - 2.3.1 Arbeiter (männlich) in Schleswig-Holstein und Hamburg

2.3.2 Arbeiter (weiblich) in Schleswig-Holstein und Hamburg

2.3.3 Angestellte (männlich) in Schleswig-Holstein und Hamburg

2.3.4 Angestellte (weiblich) in Schleswig-Holstein und Hamburg

3. Schlußbemerkung

1. Vorbemerkung zur Untersuchung

1.1 Anlaß für die Einordnung der Arbeitslosen und offenen Stellen nach Leistungsgruppen

Wie im gesamten Bundesgebiet so war auch im Landesarbeitsamtsbezirk Schleswig-Holstein-Hamburg im Verlauf des Jahres 1975 und des Winters 1975/76 die Zahl der Arbeitslosen — darunter auch die der längerfristig Arbeitslosen — erheblich angestiegen. Es fiel auf, daß dennoch eine Vielzahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen nicht besetzt werden konnte, obwohl in den entsprechenden Berufsordnungen ausreichend Arbeitslose gemeldet waren.

Für diese Tatsache kommen verschiedene Gründe in Frage. Nach Beobachtungen der Fachkräfte in den Arbeitsämtern liegt ein wesentlicher Grund darin, daß mit geringer gewordener gesamtwirtschaftlicher Arbeits-

* Die Autoren sind Mitarbeiter des Landesarbeitsamts Schleswig-Holstein-Hamburg in Kiel.

kräftenachfrage die Unternehmen nicht mehr zu den Konzessionen hinsichtlich der Qualifikation der gesuchten Arbeitskräfte bereit sind wie in Zeiten des Mangels an Arbeitskräften.

Aufgrund dieser Beobachtung wurden — mit dem Ziel der Intensivierung der Arbeitsvermittlung — die Arbeitsämter im Bezirk des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein-Hamburg im März 1976 angewiesen, der Qualifikationsstruktur der Arbeitslosen und offenen Stellen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Einstufung jedes einzelnen Bewerbers auf der Vermittlungsunterlage entsprechend dem Leistungsgruppenkatalog des Statistischen Bundesamtes¹⁾ sollte die Vorauswahl für die Vermittlung von Arbeitslosen auf einen angebotenen offenen Arbeitsplatz erleichtern. Natürlich setzte dies auch eine entsprechende Kennzeichnung des Stellenangebots voraus.

Zugleich sollten die Arbeitsvermittler mit der Zuordnung aller Arbeitslosen und offenen Stellen zu Leistungsgruppen einen zusätzlichen Überblick darüber gewinnen, welche Gruppen von Arbeitslosen besonderer arbeitsmarktpolitischer Hilfen zur Verbesserung ihrer beruflichen Qualifikation bedürfen. Voraussetzung für den Ansatz arbeitsmarktpolitischer Hilfen, insbesondere beruflicher Bildungsmaßnahmen, ist u. a. die Kenntnis der Qualifikationsstruktur der offenen Stellen, so daß die Kennzeichnung der Stellenangebote unter Einbeziehung weiterer Erkenntnisse Grundlage für die Auswahl der Maßnahmen zur Wiedereingliederung von Arbeitslosen in eine Erwerbstätigkeit sein könnte.

Daß eine Anhebung der beruflichen Qualifikation eines Arbeitslosen i. a. nicht nur die Möglichkeiten seiner Wiedereingliederung in eine Erwerbstätigkeit verbessert, sondern gleichermaßen auch einen erhöhten Schutz vor Arbeitslosigkeit bewirkt, braucht in diesem Zusammenhang nicht besonders erläutert zu werden und ist durch die Erfahrungen der Arbeitsvermittler wie auch durch die Struktur- und Verlaufsuntersuchungen zur gegenwärtigen Arbeitslosigkeit belegt worden²⁾.

1.2 Definition der Leistungsgruppen

Über die Qualifikationsstruktur der Arbeitslosen war bisher wenig, über die der offenen Stellen nichts bekannt. In den Sonderuntersuchungen über Arbeitslose, die die Bundesanstalt für Arbeit seit September 1973 jeweils im Mai und September durchführt, werden die Arbeitslosen zwar nach dem formalen Schulabschluß und der Berufsausbildung gegliedert; eine entsprechende Untersuchung der Struktur der offenen Stellen lag jedoch bisher nicht vor³⁾. Überdies ist die Berufsausbildung kein hinreichendes Merkmal der „Qualifikation“ im weiteren Sinne. So kann z. B. ein Arbeiter auch ohne abgeschlossene Berufsausbildung (Lehre) aufgrund seiner in mehrjähriger Berufsausübung erworbenen Fachkenntnisse die Tätigkeit eines Facharbeiters ausüben. Andererseits reicht der Nachweis einer abgeschlossenen Berufsausbildung häufig

nicht aus, um die Tätigkeit eines qualifizierten oder Spezialfacharbeiters auszuüben, die besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig ist und daher besondere Fachkenntnisse, Fähigkeiten und mehrjährige entsprechende Berufserfahrung verlangt.

Von Bedeutung ist ferner die Stellung, die im Betrieb eingenommen werden soll, das Ausmaß an Aufsichts- und Leitungsbefugnis und Verantwortung, dies insbesondere bei Angestelltentätigkeiten.

Für die Ermittlung der Qualifikationsstruktur der Arbeitslosen und offenen Stellen wurden daher in der vorliegenden Untersuchung die Leistungsgruppen übernommen, wie sie vom Statistischen Bundesamt für die Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen erarbeitet wurden⁴⁾.

Die Eingruppierung der beschäftigten Arbeitnehmer in diese Leistungsgruppen erfolgt bei den Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen durch die Statistischen Landesämter entweder aufgrund der von den Betrieben angegebenen tariflichen Lohn- bzw. Gehaltsgruppe, für die wiederum das Ausmaß der Berufsausbildung und -erfahrung maßgebend ist, oder aufgrund der ausgeübten Tätigkeit des Arbeitnehmers.

Im Landesarbeitsamtsbezirk Schleswig-Holstein-Hamburg hatten die Fachkräfte der Arbeitsvermittlung in den Arbeitsämtern die gemeldeten Arbeitslosen und offenen Stellen in dieselben drei Leistungsgruppen für Arbeiter und fünf Leistungsgruppen für Angestellte eingestuft, wozu ihnen die am Schluß dieses Aufsatzes angefügten Definitionen vorgegeben worden waren⁵⁾.

Als Kriterien für die Einstufung konnten die Vermittler bei den Arbeitslosen die in der Vermittlungsunterlage enthaltenen Aufzeichnungen über die Berufsausbildung, die zuletzt ausgeübte Tätigkeit und Stellung im Betrieb, besondere Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen des Arbeitslosen und das persönliche Gespräch mit dem Bewerber verwenden. Bei der Einstufung der gemeldeten offenen Stellen lagen entsprechende Angaben über die Anforderungen des Betriebes an die gesuchte Arbeitskraft vor, die der Vermittler bei der Annahme des Vermittlungsauftrages erfragt. Für die Eingruppierung als Arbeiter oder Angestellter war die Zugehörigkeit zur Arbeiterrentenversicherung oder Angestelltenversicherung maßgebend.

1.3 Methode und Durchführung der Untersuchung

Nachdem zur Intensivierung der Arbeitsvermittlung und zur Verbesserung des gezielten Ansatzes beruflicher Qualifikationsmaßnahmen alle bei den Arbeitsämtern des Landesarbeitsamtsbezirks Schleswig-Holstein-Hamburg gemeldeten Arbeitslosen und offenen Stellen in die genannten Leistungsgruppen eingestuft worden waren und auch die Neuzugänge laufend derart eingestuft wurden, lag es nahe, sie auch statistisch zu erheben, um das beschriebene Informationsdefizit über die Qualifikationsstruktur zu verringern. Die Auszählung erfolgte zudem auch für die monatliche Arbeitsmarktstatistik sowie für die fortlaufende Strukturuntersuchung der Arbeitslosen gewählten Termin Ende Mai 1976. Die Erhebung umfaßt alle zu diesem Zeitpunkt bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen und offenen Stellen (= für Beschäftigungen von mehr als sieben Tagen), also den Bestand⁶⁾.

Obwohl nach (vierstelligen) Berufsklassen auszählbar, wurde mit Rücksicht auf die gegenwärtige starke Bela-

¹⁾ Vgl. Abschnitt 1.2.

²⁾ Vgl. Brinkmann, Christian, Schober-Gottwald, Karen: Zur beruflichen Wiedereingliederung von Arbeitslosen während der Rezession 1974/75, MittAB 2/1976, S. 91 ff.

³⁾ Ende September 1976 wird erstmalig der Bestand an Arbeitslosen und offenen Stellen im Bundesgebiet nach dem Merkmal „Stellung im Beruf“ (Facharbeiter/Nichtfacharbeiter, einfache/sonstige Angestelltentätigkeiten) ausgezählt.

⁴⁾ Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie M (Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen) Reihe 17, Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen 1972, I. Gewerbliche Wirtschaft und Dienstleistungsbereich.

⁵⁾ siehe Anhang.

⁶⁾ Bestand = Bestand am Ende des Vormonats plus Zugang minus Abgang im Laufe des Monats.

stung der Arbeitsämter für die Auszählung als unterste berufssystematische Einheit die (dreistellige) Berufsordnung gewählt. In die Auswertung wurden nur diejenigen Berufsordnungen einbezogen, die nach der Sonderuntersuchung über Arbeitslose Ende September 1975 in Schleswig-Holstein und in Hamburg jeweils mit 100 und mehr Arbeitslosen besetzt waren. Diese Vorgehensweise war angesichts des relativen Anstiegs der Arbeitslosigkeit in den Angestelltenberufen von Mai 1975 auf Mai 1976 von besonderem Interesse.

Bei der Auswertung, die im Landesarbeitsamt erfolgte, wurde nicht nur berechnet, in welchen absoluten und prozentualen Relationen die einzelnen Leistungsgruppen innerhalb der Arbeitslosen und der offenen Stellen stehen; es wurde auch die Meßgröße: Anzahl der offenen Stellen je 100 Arbeitslose berechnet. Diese Meßgröße, die bei einem Vergleich der Gesamtzahlen aller Arbeitslosen und offenen Stellen zu falschen Eindrücken führt, weil sie die regionalen, beruflichen und qualitativen Diskrepanzen zwischen Arbeitslosen und offenen Stellen und die daraus resultierenden Vermittlungsschwierigkeiten überdeckt, erscheint hier zulässig; in der Feingliederung nach Berufen (Berufsordnungen), Geschlecht, Arbeitern und Angestellten und Leistungsgruppen kann sie u. E. als Anhaltspunkt für die Wiedereingliederungschancen von Arbeitslosen verwendet werden.

1.4 Grenzen der Aussage

Die Untersuchung des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein-Hamburg ist in ihrer Aussage durch die spezifische Wirtschafts- und Erwerbstätigenstruktur von Schleswig-Holstein als Flächenstaat und Hamburg als Stadtstaat geprägt. Sie ist daher nicht repräsentativ für das Bundesgebiet.

Sicherlich dürften Vergleichsuntersuchungen, die sich auf andere Großstadtbezirke beziehen, ähnliche Daten wie für Hamburg ergeben⁷⁾.

Die Untersuchung umfaßt nur die bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen und offenen Stellen. Arbeitslose, die — etwa weil sie die Voraussetzungen für einen Anspruch auf Arbeitslosengeld oder -hilfe nicht oder nicht mehr erfüllen — sich nicht bei dem zuständigen Arbeitsamt gemeldet haben, sind daher nicht enthalten. Desgleichen mußten Arbeitsplätze, die bei Betrieben und Verwaltungen zur Besetzung anstehen, aber nicht dem Arbeitsamt angeboten wurden, außer Betracht bleiben^{8a)}.

Bei der Untersuchung wurde davon ausgegangen, daß die gemeldeten offenen Stellen tatsächlich zu besetzen sind. Inwieweit es sich dabei jedoch um Arbeitsplätze handelte, auf denen weniger geeignete Erwerbstätige tätig waren, die gegen qualifiziertere ausgetauscht werden sollten, konnte nicht geprüft werden. Gleichmaßen wurde unterstellt, daß alle Arbeitslosen dem Arbeitsmarkt im Sinne des § 103 AFG zur Verfügung stehen, also zumutbare Arbeit aufnehmen würden.

In welchem Umfang offene Stellen nicht erfaßt wurden, die im Verlauf des Monats vor dem Zähltag eingingen und gleich besetzt werden konnten, kann nicht beurteilt wer-

den. Dieselbe Einschränkung gilt für die Arbeitslosen. Es wäre aber von großem Interesse — dies sei als Anregung gemeint — eine Untersuchung über die Erledigung von Arbeitsgesuchen und Stellenangeboten nach Art und Meldedauer durchzuführen^{7b)}.

Schließlich ist zu bedenken, daß die vorgefundene Qualifikationsstruktur zu einem — hier nicht bestimmbar — Teil von der im Frühjahr 1976 bestehenden Arbeitsmarktsituation und -entwicklung geprägt ist, die von einem hohen Arbeitslosenbestand und einer geringen Arbeitskräftenachfrage gekennzeichnet war. Die festgestellte Qualifikationsstruktur muß daher nicht in dieser Form weiterbestehen.

In die Auswertung wurden alle Ende Mai 1976 bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen und offenen Stellen einbezogen. In der berufsspezifischen Auswertung wurden jedoch nur die stärker mit Arbeitslosen besetzten Berufsordnungen (vgl. Abschn. 1.3) ausgewiesen, d. h. bei den Angestellten mehr als 20 und bei den Arbeitern mehr als 30 Berufsordnungen. Auf diese Weise wurden bei den männlichen Angestellten rd. 75% aller Arbeitslosen, bei den Frauen sogar rd. 80 % erfaßt.

Bei den Arbeitern ergab sich folgendes Bild:

Schleswig-Holstein	Männer 61 %	Frauen 58 %
Hamburg	Männer 73 %	Frauen 55 %.

Daraus ergibt sich, daß die Auswahl der Berufsordnungen bei den Arbeitern noch verbessert werden muß.

Aber auch die Verteilung auf die einzelnen Leistungsgruppen innerhalb der Berufsordnungen führte teilweise zu einer Streuung, die den Aussagewert infolge niedriger Zahlen mindert.

Die Anzahl der Arbeitslosen mit noch nicht bestimmtem Beruf unterschied sich erwartungsgemäß bei den Angestellten und den Arbeitern sehr stark:

	Angestellte	Arbeiter
Männer	58	1462
Frauen	24	751

Das Untersuchungsergebnis muß also in den hier dargestellten Grenzen gesehen werden. Gewisse Mängel, die sich daraus ergeben, können als Anregung für differenziertere Untersuchungen gelten.

2. Ergebnisse

2.1 Vorbemerkung zur Gliederung und Darstellung

Wenn auch nicht darauf verzichtet werden soll, die Daten für den gesamten Landesarbeitsamtsbezirk im Tabellenanhang zusammengefaßt darzustellen, so zwingen doch die Unterschiede in der Wirtschafts- und Erwerbstätigenstruktur und demzufolge auch die Unterschiede in der Entwicklung des Arbeitsmarktes zu einer getrennten Betrachtung der Gegebenheiten in den beiden Bundesländern.

Nachfolgend werden zur Verdeutlichung einige Strukturdaten angeführt:

Der Anteil der Beschäftigten in den bedeutendsten Wirtschaftsabteilungen stellt sich wie folgt dar⁸⁾:

	SH	Hbg.
Verarbeitendes Gewerbe einschl. Baugewerbe	43,4 %	31,2 %

⁷⁾ Vgl. Zeit-Wolfrum, Ragna, Kridde, Herbert, in diesem Heft.

^{7a)} Vgl. Kühl, Jürgen, in diesem Heft.

^{7b)} Eine entsprechende Untersuchung über die offenen Stellen wurde in der Testregion Nürnberg durchgeführt. Vgl. Zeit-Wolfrum, Ragna, Kridde, Herbert, in diesem Heft.

⁸⁾ Daten aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit — Stand 30. 9. 1975.

Dienstleistungsunternehmen einschl. Handel sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	40,6 %	59,1 %
Staat einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter	11,8 %	7,7 %

Aus dem in Hamburg sehr hohen Beschäftigtenanteil im Dienstleistungssektor erklärt sich nicht zuletzt auch der hohe Anteil der *Angestellten* an den abhängig Erwerbstätigen⁹⁾:

	SH	Hbg.
Männer	31,3 %	37,3 %
Frauen	61,9 %	65,9 %
Insgesamt	42,3 %	49,1 %

Arbeitslosenquote Ende Mai 1976:

	SH	Hbg.
Männer	3,8 %	3,2 %
Frauen	5,9 %	4,0 %
Insgesamt	4,6 %	3,6 %

Arbeitslose und offene Stellen für Angestellte und Arbeiter
Ende Mai 1976:

<i>Angestellte</i>	Arbeitslose		offene Stellen	
SH	abs.	%	abs.	%
Männer	5 103	24,4	1 063	15,3
Frauen	11 486	55,9	2 127	41,0
<i>Hbg.</i>				
Männer	5 251	40,1	1 822	29,6
Frauen	7 724	66,1	3 059	61,9
<i>Arbeiter</i>				
SH				
Männer	15 769	75,6	5 900	84,7
Frauen	9 071	44,1	3 061	59,0
<i>Hbg.</i>				
Männer	7 837	59,9	4 339	70,4
Frauen	3 959	33,9	1 880	38,1

2.2 Leistungsgruppenstruktur der Arbeitslosen und offenen Stellen im Landesarbeitsamtsbezirk Schleswig-Holstein—Hamburg

2.2.1 Arbeiter

Ende Mai 1976 konzentrierten sich die arbeitslosen Arbeiter auf die unterste Leistungsgruppe 3 der Hilfsarbeiter; auf diese Gruppe entfielen 50,5 % der männlichen und sogar 68,6 % der weiblichen arbeitslosen Arbeiter^{9a)}. In den höheren Leistungsgruppen 2 (Angelernte) und 1 (Facharbeiter) waren dagegen absolut und relativ deutlich weniger Arbeitslose gemeldet. Für das Angebot an offenen Stellen gilt bei den Männern genau Umgekehrtes: Es konzentrierte sich auf die oberen Leistungsgruppen:

⁹⁾ Daten aus dem Mikrozensus Mai 1975, aber mit gewissen Vorbehalten zu verwenden.

^{9a)} Aus statistischen Gründen wurden die offenen Stellen, die nicht speziell männliche oder weibliche Arbeitskräfte betreffen, jeweils nach ihren Stellenbeschreibungen der einen oder anderen Gruppe hinzugerechnet. Bei der Vermittlungstätigkeit dagegen wird von der Möglichkeit, männliche und weibliche Bewerber für eine Stelle vorzuschlagen, in jedem Falle Gebrauch gemacht.

¹⁰⁾ Vgl. Tabelle A 1 im Anhang.

¹¹⁾ Vgl. Tabelle A 2 im Anhang.

	Arbeiter			
	Arbeitslose		offene Stellen	
	abs.	%	abs.	%
<i>Männer</i>				
Leistungsgruppe 1	5 196	22,0	5 206	50,8
Leistungsgruppe 2	6 482	27,5	2 763	27,0
Leistungsgruppe 3	11 928	50,5	2 270	22,2
Zusammen	23 606	100	10 239	100
<i>Frauen</i>				
Leistungsgruppe 1	1 045	8,0	712	14,4
Leistungsgruppe 2	3 046	23,4	1 177	23,8
Leistungsgruppe 3	8 939	68,6	3 052	61,8
Zusammen	13 030	100	4 941	100

In der Meßgröße, die anzeigt, wieviele offene Stellen für jeweils 100 Arbeitslose zur Verfügung standen, zeigt sich entsprechend deutlich die Diskrepanz in der Qualifikationsstruktur von Arbeitslosen und offenen Stellen. Bei den männlichen Arbeitern entfielen in der Leistungsgruppe 1 (Facharbeiter) auf je 100 Arbeitslose auch 100 offene Stellen; die Chancen zur Wiedereingliederung in den Arbeitsprozeß waren für männliche Facharbeiter im allgemeinen am günstigsten. Für die angelernten männlichen Arbeiter (Leistungsgruppe 2) waren dagegen weniger als die Hälfte (43), für die männlichen Hilfsarbeiter nur 19 offene Stellen gemeldet¹⁰⁾.

Auch bei den arbeitslosen Arbeiterinnen ist — wenn auch weniger ausgeprägt — ein ähnliches Gefälle zu erkennen. Das relativ geringste Stellenangebot ist hier ebenfalls für die ungelernten Kräfte, das relativ größte für die Facharbeiterinnen vorhanden. Der Unterschied zwischen der untersten und mittleren Leistungsgruppe war nur gering.

Im Vergleich zu den männlichen Arbeitslosen hatten die Frauen allerdings mehr Stellenangebote je 100 Arbeitslose in der Leistungsgruppe für Hilfsarbeiter, weniger in der für Facharbeiter.

Auf 100 Arbeitslose entfallen ...
offene Stellen

	Männer	Frauen
Leistungsgruppe 1	100	68
Leistungsgruppe 2	43	39
Leistungsgruppe 3	19	34
Zusammen	43	38

Auch in den einzelnen Berufsgruppen bzw. -ordnungen¹¹⁾ zeigte sich überwiegend das für die Arbeiterberufe insgesamt beschriebene Qualifikationsgefälle. In einzelnen Berufen ist die Aussagefähigkeit durch eine zu geringe Zahlenbasis eingeschränkt.

Auf die Qualifikationsstruktur in den Berufsbereichen wird — wegen länderspezifischer Unterschiede — im Abschnitt 2.3 näher eingegangen.

2.2.2 Angestellte

Betrachtet man die Verteilung der Arbeitslosen und offenen Stellen auf die für Angestellte vorgesehenen fünf Leistungsgruppen, so zeigen sich weniger Unterschiede

zwischen der Situation für Männer und für Frauen als bei den Arbeitern. Insbesondere die dort vorgefundene erhebliche Leistungsgruppendifferenz zwischen arbeitslosen Männern und offenen Stellen für Männer wiederholt sich bei den Angestellten nicht.

Angestellte

	Arbeitslose		offene Stellen	
	abs.	%	abs.	%
Männer				
Leistungsgruppe Ib	833	8,0	207	7,2
Leistungsgruppe II	1 921	18,6	479	16,6
Leistungsgruppe III	3 081	29,8	876	30,4
Leistungsgruppe IV	3 528	34,1	1 055	36,6
Leistungsgruppe V	991	9,5	268	9,2
Zusammen	10 354	100	2 885	100

Frauen				
Leistungsgruppe Ib	247	1,3	16	0,3
Leistungsgruppe II	536	2,8	105	2,0
Leistungsgruppe III	3 002	15,6	1 123	21,6
Leistungsgruppe IV	10 817	56,3	3 122	60,2
Leistungsgruppe V	4 608	24,0	820	15,9
Zusammen	19 210	100	5 186	100

	Offene Stellen je 100 Arbeitslose	
	Männer	Frauen
Leistungsgruppe Ib	25	6
Leistungsgruppe II	25	20
Leistungsgruppe III	28	37
Leistungsgruppe IV	30	29
Leistungsgruppe V	27	18
Zusammen	28	27

Die männlichen Arbeitslosen und die offenen Stellen wiesen nahezu die gleiche Leistungsgruppenstruktur auf, mit einem Schwergewicht in den Leistungsgruppen III mit rd. je 30 % und IV mit rd. 35 %. Entsprechend waren auch die Wiedereingliederungschancen, wie sie sich aus der Meßgröße Arbeitslose zu offenen Stellen ergeben, in allen Leistungsgruppen ähnlich.

Auf Seiten der weiblichen Angestellten fällt auf, daß in den beiden obersten Leistungsgruppen Ib und II für Angestellte in leitenden Positionen kaum Stellenangebote, allerdings auch relativ wenig Arbeitslose bei den Arbeitsämtern gemeldet waren. Diese geringe Besetzung muß wohl u. a. in Zusammenhang damit gesehen werden, daß es noch anteilmäßig wenig weibliche Angestellte in leitenden Positionen gibt. Über 95 % der weiblichen arbeitslosen Angestellten und offenen Stellen entfielen auf die Leistungsgruppen III, IV und V, mit starkem Schwerpunkt bei Leistungsgruppe IV, d. h., bei den einfachen Angestelltentätigkeiten ohne eigene Entscheidungsbefugnis, für deren Ausübung jedoch in der Regel eine schulische oder betriebliche Ausbildung oder mehrjährige Erfahrung erforderlich ist (insbesondere Bürofachkräfte und Verkäuferinnen). Im Vergleich der Leistungsgruppen III, IV und V zueinander zeigt sich, daß die Vermittlungschancen, gemessen am Verhältnis Ar-

beitslose zu offenen Stellen, mit steigender Qualifikation günstiger werden.

Zur Situation in einzelnen Berufen wird auf den folgenden Abschnitt verwiesen.

2.3 Leistungsgruppenstruktur der Arbeitslosen und offenen Stellen getrennt für die Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg

Die Ergebnisse der Untersuchung vor allem in berufsspezifischer Hinsicht bedürfen aufgrund der beschriebenen Unterschiedlichkeiten zwischen den Bundesländern einer entsprechend getrennten Darstellung.

2.3.1 Arbeiter (männlich) in Schleswig-Holstein und in Hamburg

Die Verteilung der Arbeitslosen und offenen Stellen nach Leistungsgruppen ergibt folgendes Bild:

Schleswig-Holstein		
LGr	Arbeitslose	offene Stellen
1	3 652 (23,2 %)	2 879 (48,8 %)
2	3 972 (25,2 %)	1 484 (25,1 %)
3	8 145 (51,6 %)	1 537 (26,1 %)
Zus.	15 769 (100 %)	5 900 (100 %)

Hamburg		
LGr	Arbeitslose	offene Stellen
1	1 544 (19,7 %)	2 327 (53,9 %)
2	2 510 (32,0 %)	1 279 (29,5 %)
3	3 783 (48,3 %)	733 (16,6 %)
Zus.	7 837 (100 %)	4 339 (100 %)

Während also in *Hamburg* nur rund ein Fünftel und in *Schleswig-Holstein* nur rund ein Viertel der Arbeitslosen der obersten Leistungsstufe 1 zuzurechnen war, entsprach in *Schleswig-Holstein* nahezu und in *Hamburg* mehr als die Hälfte der offenen Stellen dieser Leistungsstufe. Es wird damit bestätigt — und dies trifft in verstärktem Maße für den Hamburger Arbeitsmarkt zu —, daß für gute Fachkräfte die Vermittlungsaussichten im Zeitpunkt der Untersuchung erheblich günstiger waren.

Dies zeigt sich erst recht bei folgender Umrechnung:

Auf 100 Arbeitslose kamen . . . offene Stellen

LGr	Schleswig-Holstein	Hamburg
1	79	151
2	37	51
3	19	19
Zusammen	37	55

Aus der berufsspezifischen Betrachtung ergibt sich, daß vor allem im Bausektor bei entsprechender Qualifikation sehr günstige Vermittlungsmöglichkeiten bestanden. In den Berufsordnungen Maurer und Zimmerer wurden weitaus mehr offene Stellen angeboten als Arbeitslose vorhanden waren.

Maurer	Arbeitslose	offene Stellen
SH	202	582
Hbg.	30	503

In *Schleswig-Holstein* entfielen 78 % der arbeitslosen Maurer und 85 % des Stellenangebotes auf die LGr 1.

In *Hamburg* konzentrierte sich das Stellenangebot zu 99 % und die Arbeitslosen zu 73 % auf diese Qualifikationsstufe.

Zimmerer	Arbeitslose	offene Stellen
SH	119	230
Hbg.	41	302

In *Schleswig-Holstein* konzentrieren sich die arbeitslosen Zimmerer zu 62 % und die offenen Stellen zu 85 % auf die Leistungsgruppe 1; in *Hamburg* Arbeitslose zu 42 % und die offenen Stellen zu 36 %. Obgleich im Bereich der Metallberufe das Stellenangebot weit unter der Zahl der Arbeitslosen lag, zeigt sich auch hier, daß in beiden Bundesländern bei der Besetzung von Arbeitsplätzen ein hohes Maß an beruflichem Können erwartet wurde.

Maschinenschlosser	Arbeitslose	offene Stellen
SH	465	124
Hbg.	228	136

Auf die Leistungsgruppe 1 entfielen in *Schleswig-Holstein* 57 % der Arbeitslosen und 87 % der offenen Stellen, in *Hamburg* 62 % der Arbeitslosen und 97 % der offenen Stellen.

Elektroinstallateure, Elektromonteur	Arbeitslose	offene Stellen
SH	583	124
Hbg.	258	82

In *Schleswig-Holstein* entfielen auf die Leistungsgruppe 1 lediglich 59 % (in *Hamburg* 49 %) der Arbeitslosen, während 89 % der offenen Stellen (in *Hamburg* 82 %) diesem Leistungsniveau zuzuordnen waren.

Die Leistungsgruppe 2 vereinigte in *Schleswig-Holstein* 30 % der Arbeitslosen (in *Hamburg* 42 %) und nur 7 % der offenen Stellen (in *Hamburg* 6 %) auf sich.

2.3.2 Arbeiter (weiblich) in Schleswig-Holstein und in Hamburg

Die Verteilung der Arbeitslosen und offenen Stellen nach Leistungsgruppen stellt sich wie folgt dar:

Schleswig-Holstein		
LGr	Arbeitslose	offene Stellen
1	817 (9,0 %)	382 (12,5 %)
2	2087 (23,0 %)	691 (22,6 %)
3	6167 (68,0 %)	1988 (64,9 %)
Zus.	9071 (100 %)	3061 (100 %)

Hamburg		
LGr	Arbeitslose	offene Stellen
1	228 (5,8 %)	330 (17,6 %)
2	959 (24,2 %)	486 (25,9 %)
3	2772 (70,0 %)	1064 (56,5 %)
Zus.	3959 (100 %)	1880 (100 %)

In *Schleswig-Holstein* war die prozentuale Verteilung der Arbeitslosen und offenen Stellen auf die Leistungsgruppen ziemlich gleich. In *Hamburg* waren nur rund

6 % der Arbeitslosen, aber 18 % der offenen Stellen der obersten Leistungsgruppe zuzurechnen. Es wird damit auch für die Frauen bestätigt, daß für gute Fachkräfte insbesondere auf dem Hamburger Arbeitsmarkt die Vermittlungsaussichten erheblich günstiger sind.

Das zeigt sich sehr deutlich bei folgender Umrechnung:

Auf 100 Arbeitslose entfallen . . . offene Stellen

LGr	Schleswig-Holstein	Hamburg
1	47	145
2	33	51
3	32	38
Zus.	34	48

In der berufsspezifischen Betrachtung ergibt sich z. B. in den Fertigungsberufen insgesamt für die beiden Bundesländer kein einheitliches Bild. In *Schleswig-Holstein* entfielen bei den Fertigungsberufen auf 100 Arbeitslose in der Leistungsgruppe 1: 20, in der Leistungsgruppe 2: 12 und in der Leistungsgruppe 3: 19 offene Stellen.

In *Hamburg* entfielen dagegen bei den Fertigungsberufen auf 100 Arbeitslose in der Leistungsgruppe 1: 132, in der Leistungsgruppe 2: 27 und in der Leistungsgruppe 3: ebenfalls 27 offene Stellen.

Bei den Dienstleistungsberufen insgesamt stiegen die Vermittlungschancen sowohl in *Schleswig-Holstein* als auch in *Hamburg* mit steigender Qualifikation.

Während in der Leistungsgruppe 1 umgerechnet auf 100 Arbeitslose in *Schleswig-Holstein* 110 und in *Hamburg* 156 offene Stellen entfielen, sind es in der Leistungsgruppe 2 in *Schleswig-Holstein* nur noch 68 und in *Hamburg* 107 und schließlich in der Leistungsgruppe 3 in *Schleswig-Holstein* 60 und in *Hamburg* 68 offene Stellen. Es ergaben sich allerdings bei einigen Berufsordnungen Abweichungen; so gab es sowohl in *Schleswig-Holstein* als auch in *Hamburg* z. B. in der Leistungsgruppe 3 für „Hauswirtschaftliche Betreuer“ mehr offene Stellen als Arbeitslose.

2.3.3 Angestellte (männlich) in Schleswig-Holstein und in Hamburg

Die Verteilung auf die 5 Leistungsgruppen ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

Schleswig-Holstein		
LGr	Arbeitslose	offene Stellen
Ib	151 (3,0 %)	34 (3,2 %)
II	714 (14,0 %)	119 (11,2 %)
III	1378 (27,0 %)	217 (20,4 %)
IV	2335 (45,8 %)	570 (53,6 %)
V	525 (10,2 %)	123 (11,6 %)
Zus.	5103 (100 %)	1063 (100 %)

Hamburg		
LGr	Arbeitslose	offene Stellen
Ib	682 (13,0 %)	173 (9,5 %)
II	1207 (23,0 %)	360 (19,8 %)
III	1703 (32,4 %)	659 (36,2 %)
IV	1193 (22,7 %)	485 (26,5 %)
V	466 (8,9 %)	145 (8,0 %)
Zus.	5251 (100 %)	1822 (100 %)

Der Vergleich der Anteile der Leistungsgruppen zeigt sowohl in *Schleswig-Holstein* als auch in *Hamburg* noch eine erträgliche Ausgewogenheit zwischen Bewerber- und Stellenangebot, insbesondere, wenn man eine gewisse Verzahnung zwischen den Leistungsgruppen III und IV annimmt. Auf 100 Arbeitslose entfiel jeweils die nachstehende Zahl offener Stellen:

LGr	Schleswig-Holstein	Hamburg
Ib	23	25
II	17	30
III	16	39
IV	24	41
V	23	31
Zus.	21	35

Die Vermittlungschancen für männliche Angestellte waren in *Hamburg* — entsprechend der hier insgesamt günstigeren Arbeitsmarktlage — in allen Leistungsgruppen besser als in *Schleswig-Holstein*. Das Angebot an Positionen in den oberen Leistungsgruppen Ib, II und III war in *Hamburg* höher; in *Schleswig-Holstein* entfielen fast drei Viertel der Arbeitslosen und des Stellenangebots auf die Leistungsgruppen III und IV, in *Hamburg* nur gut drei Fünftel.

Die Gliederung der männlichen Angestellten und offenen Stellen *nach Berufen* ergibt ein sehr viel differenzierteres Bild als bei den Arbeitern. Eindeutige Schwerpunkte für günstigere oder ungünstigere Vermittlungsmöglichkeiten bestimmter Qualifikationsstufen bestanden nicht.

Ein Schwerpunkt der Arbeitslosigkeit liegt bei den technischen Berufen, in denen über 90 % auf die drei mittleren Leistungsgruppen entfielen und folgendes Verhältnis (auf 100 Arbeitslose entfallen . . . offene Stellen) bestand:

LGr	Schleswig-Holstein	Hamburg
Ib	29	9
II	20	25
III	11	10
IV	6	9
V	—	—
Zus.	12	15

In den Dienstleistungsberufen konzentrierte sich die Arbeitslosigkeit in *Schleswig-Holstein* mit 51,8 % auf die Leistungsgruppe IV, auf die wiederum 62 % des Stellenangebots kam. In der nächsthöheren Leistungsgruppe III lagen 22,3 % der Arbeitslosen und 15,4 % der offenen Stellen. In *Hamburg* war die Leistungsgruppe III mit 30,5 % der Arbeitslosen und 34,7 % des Stellenangebots fast gleich stark besetzt wie die Leistungsgruppe IV mit 28,5 % der Arbeitslosen und 30,6 % des Stellenangebots. Auf je 100 Arbeitslose entfielen:

LGr	Schleswig-Holstein	Hamburg
Ib	22	35
II	14	38
III	16	47
IV	28	45
V	26	32
Zus.	24	42

Innerhalb der Dienstleistungsberufe ergibt sich bei den männlichen Bürokräften folgende Verteilung:

Bürofachkräfte

Schleswig-Holstein				
LGr	Arbeitslose		offene Stellen	
Ib	—	—	1	1,3 %
II	16	1,8 %	3	3,9 %
III	162	18,2 %	17	22,1 %
IV	624	70,2 %	52	67,5 %
V	87	9,8 %	4	5,2 %
Zus.	889	100 %	77	100 %

Hamburg				
LGr	Arbeitslose		offene Stellen	
Ib	27	4,6 %	2	2,9 %
II	79	13,4 %	7	10,0 %
III	195	33,1 %	34	48,6 %
IV	227	38,5 %	19	27,1 %
V	61	10,4 %	8	11,4 %
Zus.	589	100 %	70	100 %

Bürohilfskräfte

Schleswig-Holstein				
LGr	Arbeitslose		offene Stellen	
Ib	—	—	—	—
II	—	—	—	—
III	2	1,4 %	2	11,1 %
IV	28	19,7 %	3	16,7 %
V	112	78,9 %	13	72,2 %
Zus.	142	100 %	18	100 %

Hamburg				
LGr	Arbeitslose		offene Stellen	
Ib	—	—	—	—
II	—	—	—	—
III	5	2,3 %	1	2,3 %
IV	10	4,6 %	12	27,9 %
V	201	93,1 %	30	69,8 %
Zus.	216	100 %	43	100 %

(Wegen der niedrigen absoluten Zahlen wurde auf die Berechnung der Meßgröße verzichtet.)

2.3.4 Angestellte (weiblich) in Schleswig-Holstein und in Hamburg

Für die weiblichen arbeitslosen Angestellten und die zugehörigen offenen Stellen bestand zum Erhebungszeitpunkt folgende Leistungsgruppenstruktur:

Schleswig-Holstein				
LGr	Arbeitslose		offene Stellen	
Ib	39	0,3 %	6	0,3 %
II	203	1,8 %	16	0,8 %
III	1 295	11,3 %	284	13,4 %
IV	7 176	62,5 %	1 383	65,0 %
V	2 773	24,1 %	438	20,5 %
Zus.	11 486	100 %	2 127	100 %

LGr	Hamburg			
	Arbeitslose		offene Stellen	
Ib	208	2,7 %	10	0,3 %
II	333	4,3 %	89	2,9 %
III	1 707	22,1 %	839	27,4 %
IV	3 641	47,1 %	1 739	56,8 %
V	1 835	23,8 %	382	12,6 %
Zus.	7 724	100 %	3 059	100 %

Während die Qualifikationsstruktur der Arbeitslosen und offenen Stellen in *Schleswig-Holstein* ziemlich ausgeglichen war, konzentrierten sich in *Hamburg* 84 % des Stellenangebots auf die mittleren Leistungsgruppen III und IV, auf die aber nur 69 % der Arbeitslosen entfielen; fast ein Viertel der Arbeitslosen gehörte zur untersten Leistungsgruppe V. Auf je 100 Arbeitslose kamen an offenen Stellen:

LGr	Schleswig-Holstein	Hamburg
Ib	15	5
II	8	27
III	22	49
IV	19	48
V	16	21
Zus.	19	40

Sieht man wegen der geringen Anzahl offener Stellen von den beiden obersten Leistungsgruppen ab, so waren die Wiedereingliederungschancen für weibliche Angestellte ohne Ausbildung am geringsten — geringer auch als für männliche Angestellte dieser Leistungsgruppe — und auch als für männliche und weibliche Arbeiter ohne Berufsausbildung.

In den nachstehenden vier Berufsordnungen, die in *Schleswig-Holstein* fast 60 %, in *Hamburg* über 50 % der weiblichen arbeitslosen Angestellten umfassen, bestanden folgende Vermittlungschancen, gemessen an den offenen Stellen je 100 Arbeitslose:

		Leistungsgruppen					
		Ib	II	III	IV	V	Zus.
Verkäufer	SH	—	—	(44)	42	17	32
	Hbg.	—	(133)	(35)	63	21	51
Bürofachkräfte	SH	—	—	13	8	6	8
	Hbg.	—	(12)	(9)	22	(1)	18
Bürohilfskräfte	SH	—	—	(14)	(3)	4	4
	Hbg.	—	—	—	(3)	10	10
Stenographen	SH	—	—	40	25	38	29
Stenotypisten	Hbg.	—	(56)	73	154	(21)	107
Maschinenschreiber							

(Wegen der geringen absoluten Zahlenbasis haben die in Klammern gesetzten Zahlen nur einen eingeschränkten Aussagewert).

¹²⁾ Die Ergebnisse der vierteljährlichen Lohn- und Gehaltsstrukturerhebungen der Statistischen Landesämter, bei denen die Beschäftigten der Industrie, des Baugewerbes und der Dienstleistungsbereiche Handel, Banken, Versicherungen nach denselben Leistungsgruppen eingestuft werden, sind u. a. wegen ihrer wirtschaftsfachlichen Gliederung nicht mit den vorstehenden Untersuchungsergebnissen vergleichbar.

3. Schlußbemerkung

Ausgangsüberlegung für die Kennzeichnung der Vermittlungsunterlagen der Bewerber- und Stellenangebote nach Leistungsgruppen war, die Zusammenführung von Bewerbern und Arbeitgebern zu unterstützen und — was von noch größerem Gewicht ist — berufliche Bildungsmaßnahmen gezielter und zweckentsprechender anzusetzen. Es wird im allgemeinen nicht in Frage gestellt, daß die persönlichen Wiedereingliederungschancen eines Arbeitslosen mit seiner beruflichen Qualifizierung steigen, letztere aber auch dem Beschäftigten seinen Arbeitsplatz sicherer macht.

Die Untersuchung hat insbesondere bei den Arbeitern eindeutig bessere Wiedereingliederungsmöglichkeiten mit steigender Qualifikation gezeigt. Bei den Angestellten ist das Bild nicht eindeutig; der gemeldete Arbeitskräftebedarf konzentriert sich mehr im mittleren Qualifikationsbereich. Die verschiedenen Ursachen hierfür konnten im Rahmen dieser Untersuchung nicht genügend aufgeklärt werden.

Die in Schleswig-Holstein und Hamburg vorgefundene Leistungsgruppenstruktur der offenen Stellen im Angestelltenbereich mag, außer von konjunkturellen Gründen, auch vom firmeninternen Verhalten bei der Gewinnung von Arbeitskräften geprägt worden sein; es ist zu vermuten, daß zur Gewinnung von qualifizierten Angestellten mehr als bei Arbeitern andere Wege eingeschlagen werden als der über das Arbeitsamt.

Die vorstehende Darstellung ist das Ergebnis eines Versuchs, mit einfachsten Mitteln Informationen über die Qualifikationsstruktur — im oben definierten Sinne — zu gewinnen. Es wäre zu begrüßen, wenn weitere Untersuchungen zur Qualifikationsstruktur auch in Regionen mit anderer Wirtschaftsstruktur sowie in anderen Phasen der Arbeitsmarktentwicklung durchgeführt werden könnten. Auch wäre eine vergleichende Untersuchung der Leistungsgruppenstruktur von Arbeitslosen und offenen Stellen und der der Beschäftigten wünschenswert¹²⁾.

Schließlich ist zu bedenken, daß die Gegenüberstellung von Arbeitslosen und offenen Stellen selbst in der Gliederung nach Leistungsgruppen noch nicht ausreicht, um die Komplexität von Bewerber- und Anforderungsprofilen voll zu beschreiben. Eine genaue Beschreibung der Wiedereingliederungsmöglichkeiten und -hemmnisse bestimmter Gruppen von Arbeitslosen, insbesondere unter den Angestellten, wird nur durch eine Kombination mit den in der Vermittlung entscheidenden Merkmalen möglich sein.

Als Beispiel seien für die Angestellten der oberen Qualifikationsstufen die Merkmale Lebensalter, Ausbildung, bisheriger Funktionsbereich in Verbindung mit der Betriebsgröße und Branche, Bereitschaft zu regionaler Mobilität, gesundheitliche Einschränkungen, Dauer der Arbeitslosigkeit genannt. Bei Frauen käme noch das Merkmal der häuslichen Bindung hinzu.

Am weitesten entwickelt erscheinen z. Z. die Schlüsselsysteme, die für die computerunterstützte Arbeitsvermittlung eingeführt wurden bzw. werden. Über ihren eigentlichen Verwendungszweck, die Vermittlungsarbeit, hinaus dürfte die Anwendung der Schlüsselsysteme einmal einen

umfassenden Einblick in die Struktur und den Inhalt der Tätigkeiten geschlossener Berufsbereiche gewähren¹³). Je genauer einmal Bewerber- und Anforderungsprofile bei der Vermittlungsarbeit zur Deckung gebracht werden können, desto größer wird — bis auf den Faktor nicht objektivierbarer und personenbezogener Merkmale — der Erfolg der Vermittlungsarbeit sein. Damit bestünde die Aussicht, daß auch die Zahl der nicht bei den Arbeitsämtern gemeldeten zu besetzenden Arbeitsplätze sich ohne gesetzliche Verpflichtung zur Meldung (§ 9 AFG) redu-

Anhang:

Leistungsgruppenstruktur

Verteilung der Arbeiter und der Angestellten in einem Wirtschaftszweig nach Leistungsgruppen (die Zuordnung zu bestimmten Leistungsgruppen ergibt sich aus der ausgeübten Tätigkeit, der Qualifikation und der Stellung im Betrieb der Erwerbstätigen).

Definition der Leistungsgruppen (Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie A: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 17: Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen, I. Gewerbliche Wirtschaft und Dienstleistungsbereich, Arbeiterverdienste 1966).

Arbeiter

Leistungsgruppe I

Arbeiter, die aufgrund ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig anzusehen sind. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige Beschäftigung bei entsprechenden Arbeiten erworben sein. In den Tarifen sind die Angehörigen dieser Gruppe meist als Facharbeiter, auch qualifizierte oder hochqualifizierte Facharbeiter, Spezialfacharbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Betriebs-handwerker, gelernte Facharbeiter, Facharbeiter mit Berufsausbildung und Erfahrung u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 2

Arbeiter, die im Rahmen einer speziellen, meist branchengebundenen Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt werden, für die keine allgemeine Berufsbefähigung vorausgesetzt werden muß. Die Kenntnisse und Fähigkeiten für diese Arbeiten haben die Arbeiter meist im Rahmen einer mindestens drei Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschlußprüfung erworben. In den Tarifen werden die hier erwähnten Arbeiter meist als Spezialarbeiter, qualifizierte angelernte Arbeiter, angelernte Arbeiter mit besonderen Fähigkeiten, angelernte Arbeiter, vollwertige Betriebsarbeiter, angelernte Hilfshandwerker, Betriebsarbeiter u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 3

Arbeiter, die mit einfachen, als Hilfsarbeiter zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind, für die eine fachliche Ausbildung auch nur beschränkter Art nicht erforderlich ist. In den Tarifen werden diese Arbeiter meist als Hilfsarbeiter, ungelernte Arbeiter, einfache Arbeiter u. ä. bezeichnet.

Angestellte

Leistungsgruppe Ib

Kaufmännische und Technische Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis.

Leistungsgruppe II

Kaufmännische und Technische Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die An-

ziert und somit eine verbesserte Transparenz des Arbeitskräftebedarfs erreicht wird.

¹³) In den berufskundlichen Schlüsselsystemen werden für die Arbeitsvermittlung wesentliche berufskundliche Faktoren zu Teilschlüsseln kombiniert, die sich auf Fachrichtung, Funktionsbereich und Qualifikationsstufe beziehen. Zur Zeit liegen berufskundliche Schlüssel vor für die Bereiche Techniker und Ingenieure, Kaufmännische und Verwaltungsberufe, Metall- und Elektroberufe. Bis Ende 1977 sollen vier weitere Schlüsselsysteme erarbeitet und erprobt sein, und zwar für: medizinische, soziale und sozialpflegerische Berufe, für naturwissenschaftliche und technisch-naturwissenschaftliche Berufe, für gesellschafts- und geisteswissenschaftliche Berufe und für Textil-, Bekleidungs- und Lederberufe. Vgl. die Übersicht über die Verwendungsmöglichkeiten von Schlüsselsystemen im Anhang.

gestellte anderer Tätigkeitsgruppen einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben. Ferner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Kenntnissen. Außerdem Angestellte, die als Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister mit hohem beruflichen Können und besonderer Verantwortung großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.

Leistungsgruppe III

Kaufmännische und Technische Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbstständig arbeiten, jedoch in der Regel keine Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen. Außerdem Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit, die die fachlichen Erfahrungen eines Meisters, Richtmeisters oder Gießereimeisters aufweisen, bei erhöhter Verantwortung größeren Abteilungen vorstehen und denen Aufsichtspersonen und Hilfsmeister unterstellt sind.

Leistungsgruppe IV

Kaufmännische und Technische Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, deren Ausübungen eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit, den erfolgreichen Besuch einer Fachschule oder durch privates Studium erworbene Fachkenntnisse voraussetzt. Außerdem Angestellte, die als Aufsichtspersonen einer kleineren Zahl von überwiegend ungelernten Arbeitern vorstehen, sowie Hilfsmeister, Hilfswerkmeister oder Hilfsrichtmeister.

Leistungsgruppe V

Kaufmännische und Technische Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Auszug aus dem Runderlaß 131/72 der Bundesanstalt für Arbeit

4. Die Schlüsselsysteme stellen über ihren eigentlichen Verwendungszweck hinaus umfassende und in sich geschlossene berufskundliche Arbeitsmittel dar.

- 4.1 Sie bieten durch ihre Gliederung und die Beschreibungen aller Fachrichtungen, Funktionsbereiche und Qualifikationsstufen einen umfassenden Einblick in die Struktur und den Inhalt der Tätigkeiten geschlossener Berufsbereiche.
- 4.2 Sie erleichtern den Überblick über den Arbeitsmarkt für Berufsbereiche oder für einzelne Berufe, etwa dadurch, daß die gespeicherten Bewerber- und Stellenangebote nach Fachrichtungen, Funktionsbereichen und Qualifikationsstufen ausgezählt und die Ergebnisse den Vermittlungsstellen zur Verfügung gestellt werden können.
- 4.3 Die auf der Grundlage der Schlüsselsysteme vorgesehene Analyse der Vermittlungsergebnisse wird schließlich realistische und quantifizierbare Zugangs- und Übergangsmöglichkeiten für die einzelnen Berufsbereiche aufzeigen und dadurch Anregungen und Hilfen für schwierige Vermittlungsfälle bieten.

Tabelle A 1:
Arbeitslose und offene Stellen nach Leistungsgruppen Ende Mai 1976

Arbeiter					Angestellte					auf 100 Arbeitslose entfallen . . . offene Stellen	
Leistungs- gruppe	Arbeitslose		Offene Stellen		Lei- stungs- gruppe	Arbeitslose		Offene Stellen		Arbeiter	Angest.
	abs.	%	abs.	%		abs.	%	abs.	%		
Schleswig-Holstein und Hamburg											
Männer											
1	5196	22,0	5206	50,8	Ib	833	8,0	207	7,2	100	25
2	6482	27,5	2763	27,0	II	1921	18,6	479	16,6	42	25
3	11928	50,5	2270	22,2	III	3081	29,8	876	30,4	19	28
—	—	—	—	—	IV	3528	34,1	1055	36,6	—	30
—	—	—	—	—	V	991	9,5	268	9,2	—	27
Zus.:	23606	100	10239	100	Zus.:	10354	100	2885	100	—	—
Frauen											
1	1045	8,0	712	14,4	Ib	247	1,3	16	0,3	68	6
2	3046	23,4	1177	23,8	II	536	2,8	105	2,0	38	20
3	8939	68,6	3052	61,8	III	3002	15,6	1123	21,6	34	37
—	—	—	—	—	IV	10817	56,3	3122	60,2	—	29
—	—	—	—	—	V	4608	24,0	820	15,9	—	18
Zus.:	13030	100	4941	100	Zus.:	19210	100	5186	100	—	—
Schleswig-Holstein											
Männer											
1	3652	23,2	2879	48,8	Ib	151	3,0	34	3,2	79	23
2	3972	25,2	1484	25,1	II	714	14,0	119	11,2	37	17
3	8145	51,6	1537	26,1	III	1378	27,0	217	20,4	19	16
—	—	—	—	—	IV	2335	45,8	570	53,6	—	24
—	—	—	—	—	V	525	10,2	123	11,6	—	23
Zus.:	15769	100	5900	100	Zus.:	5103	100	1063	100	—	—
Frauen											
1	817	9,0	382	12,5	Ib	39	0,3	6	0,3	47	15
2	2087	23,0	691	22,6	II	203	1,8	16	0,8	33	8
3	6167	68,0	1988	64,9	III	1295	11,3	284	13,4	32	22
—	—	—	—	—	IV	7176	62,5	1383	65,0	—	19
—	—	—	—	—	V	2773	24,1	438	20,5	—	16
Zus.:	9071	100	3061	100	Zus.:	11486	100	2127	100	—	—
Hamburg											
Männer											
1	1544	19,7	2327	53,9	Ib	682	13,0	173	9,5	151	25
2	2510	32,0	1279	29,5	II	1207	23,0	360	19,7	51	30
3	3783	48,3	733	16,6	III	1703	32,4	659	36,2	19	39
—	—	—	—	—	IV	1193	22,7	485	26,6	—	41
—	—	—	—	—	V	466	8,9	145	8,0	—	31
Zus.:	7837	100	4339	100	Zus.:	5251	100	1822	100	—	—
Frauen											
1	228	5,8	330	17,6	Ib	208	2,7	10	0,3	145	5
2	959	24,2	486	25,9	II	333	4,3	89	2,9	51	27
3	2772	70,0	1064	56,5	III	1707	22,1	839	27,4	38	49
—	—	—	—	—	IV	3641	47,1	1739	56,9	—	48
—	—	—	—	—	V	1835	23,8	382	12,5	—	21
Zus.:	3959	100	1880	100	Zus.:	7724	100	3059	100	—	—

Tabelle A 2:
Arbeitslose und offene Stellen nach Leistungsgruppen und Berufen in Schleswig-Holstein—Hamburg Ende Mai 1976 **Männer**

Berufsbereich Berufsgruppe Berufsordnung	Kenn- ziffer	1) a)	Angestellte						Arbeiter				
			Insgesamt	davon nach Leistungsgruppen					Insgesamt	davon nach Leistungsgruppen			
				Ib	II	III	IV	V		1	2	3	
													abs. %
Pflanzenbauer, Tier- züchter, Fischereiberufe	01-06	a	38	2 5,3	18 47,4	16 42,1	2 5,3	— —	589	124 21,1	162 27,5	303 51,4	
		b	2	— —	1 50,0	— —	1 50,0	— —	580	134 23,1	178 30,7	268 46,2	
		c	5	— —	6 —	— —	50 —	— —	98	108 —	109 —	88 —	
darunter: Landwirt- schaftliche Arbeits- kräfte, Tierpfleger	04	a	1	— —	— —	1 100	— —	— —	209	84 40,2	50 23,9	75 35,9	
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	141	34 24,1	64 45,4	43 30,5	
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	67	40 —	128 —	57 —	
Gartenbauer	05	a	10	— —	4 40,0	5 50,0	1 10,0	— —	268	37 13,8	50 18,6	181 67,5	
		b	1	— —	— —	— —	1 100	— —	363	73 20,1	96 26,5	194 53,4	
		c	10	— —	— —	— —	100 —	— —	135	197 —	192 —	108 —	
Bergleute, Mineral- gewinner	07-09	a	—	— —	— —	— —	— —	— —	12	— —	4 33,3	8 66,7	
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	4	— —	1 25,0	3 75,0	
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	33	— —	25 —	38 —	
Fertigungsberufe	10-54	a	297	64 21,6	93 31,3	121 40,7	19 6,4	— —	14819	4655 31,4	3761 25,4	6403 43,2	
		b	132	5 4,0	6 4,6	109 82,6	12 9,1	— —	7490	4736 63,2	1521 20,3	1233 16,5	
		c	44	8 —	6 —	90 —	63 —	— —	51	102 —	41 —	19 —	
darunter: Kunststoffverarbeiter	151	a	1	— —	— —	1 100	— —	— —	42	— —	17 40,5	25 59,5	
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	42	1 2,4	19 45,2	22 52,4	
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	100	— —	112 —	88 —	
Schriftsetzer	171	a	3	— —	— —	3 100	— —	— —	111	88 79,3	19 17,1	4 3,6	
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	48	44 91,7	3 6,3	1 2,1	
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	43	50 —	16 —	25 —	
Buchdrucker	173	a	—	— —	— —	— —	— —	— —	56	45 80,4	6 10,7	5 8,9	
		b	1	— —	— —	1 100	— —	— —	41	39 95,1	2 4,9	— —	
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	73	87 —	33 —	— —	
Dreher	221	a	57	22 38,6	30 52,6	5 8,8	— —	— —	112	65 58,0	36 32,1	11 9,8	
		b	1	— —	— —	1 100	— —	— —	104	89 85,5	10 9,6	5 4,8	
		c	2	— —	— —	20 —	— —	— —	93	137 —	28 —	45 —	
Schweißer, Brennschneider	241	a	1	— —	— —	1 100	— —	— —	326	22 6,8	225 69,0	79 24,2	
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	112	26 23,2	85 75,9	1 0,9	
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	35	118 —	38 —	1 —	
Feinblechner	261	a	2	— —	1 50,0	1 50,0	— —	— —	92	60 65,2	18 19,6	14 15,2	
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	44	39 88,6	— —	5 11,4	
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	48	65 —	— —	36 —	
Rohrinstallateure	262	a	17	5 29,4	3 17,7	7 41,2	2 11,8	— —	537	283 52,7	174 32,4	80 14,9	
		b	1	— —	1 100,0	— —	— —	— —	313	153 48,9	49 15,7	11 3,5	
		c	6	— —	33 —	— —	— —	— —	58	54 —	28 —	14 —	
Bauschlosser	271	a	5	1 20,0	2 40,0	2 40,0	— —	— —	367	142 38,7	144 39,2	81 22,1	
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	125	103 82,4	14 11,2	8 6,4	
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	34	73 —	10 —	10 —	
Maschinenschlosser	273	a	10	— —	6 60,0	4 40,0	— —	— —	693	407 58,7	211 30,5	75 10,8	
		b	2	— —	1 50,0	1 50,0	— —	— —	260	240 92,3	13 5,0	7 2,7	
		c	20	— —	17 —	25 —	— —	— —	38	59 —	6 —	9 —	
Betriebsschlosser, Rep.-Schlosser	274	a	—	— —	— —	— —	— —	— —	160	69 43,1	72 45,0	19 11,9	
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	58	46 79,3	9 15,5	3 5,2	
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	36	67 —	13 —	16 —	
Stahlbauschlosser	275	a	—	— —	— —	— —	— —	— —	154	50 32,5	55 35,7	49 31,8	
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	166	140 84,3	18 10,8	8 4,8	
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	107	280 —	33 —	16 —	
Kraftfahrzeug- instandsetzer	281	a	24	9 37,5	2 8,3	13 54,2	— —	— —	481	312 64,9	114 23,7	55 11,4	
		b	13	— —	— —	12 92,3	1 7,6	— —	238	199 83,6	20 8,4	19 8,0	
		c	54	— —	— —	92 —	— —	— —	50	64 —	18 —	35 —	
Feinmechaniker	284	a	2	— —	1 50,0	1 50,0	— —	— —	160	116 72,5	30 18,8	14 8,8	
		b	1	— —	— —	1 100	— —	— —	26	23 50,0	1 3,9	2 7,7	
		c	50	— —	— —	100 —	— —	— —	16	12 —	3 —	14 —	
sonstige Mechaniker	285	a	—	— —	— —	— —	— —	— —	157	95 60,5	51 32,5	11 7,0	
		b	2	— —	1 50,0	1 50,0	— —	— —	29	26 89,7	1 3,5	2 6,9	
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	18	27 —	2 —	18 —	
Elektroinstallateure, -monteure	311	a	21	6 28,6	3 14,3	11 52,4	1 4,8	— —	841	470 55,9	286 34,0	85 10,1	
		b	19	— —	1 5,3	18 94,7	— —	— —	206	177 85,9	14 6,8	15 7,3	
		c	90	— —	33 —	164 —	— —	— —	24	38 —	5 —	18 —	
Fernmeldemonteure, -handwerker	312	a	1	1 100	— —	— —	— —	— —	149	96 64,4	51 34,2	2 1,3	
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	7	5 71,4	1 14,3	1 14,3	
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	5	5 —	2 —	50 —	

1) a = Arbeitslose b = offene Stellen c = Verhältnis a:b (auf 100 Arbeitslose entfallen . . . offene Stellen).

Berufsbereich Berufsgruppe Berufsordnung	Kenn- ziffer		Angestellte					Arbeiter												
			Insgesamt	davon nach Leistungsgruppen					Insgesamt	davon nach Leistungsgruppen										
				Ib	II	III	IV	V		1	2	3								
				abs. %	abs. %	abs. %	abs. %	abs. %		abs. %	abs. %	abs. %								
		1)																		
Elektrogerätebauer	314	a	—	—	—	—	—	263	123	46,8	38	14,4	102	38,8						
		b	1	—	—	1	100	—	34	32	94,1	2	5,9	—	—					
		c	—	—	—	—	—	13	26	5	—	—	—							
Funk-, Tongeräte- mechaniker	315	a	9	5	55,6	1	11,1	3	33,3	—	163	113	69,3	48	29,5	2	1,2			
		b	—	—	—	—	—	—	24	21	87,5	2	8,3	1	4,2					
		c	—	—	—	—	—	15	19	4	50	—	—							
Backwarenhersteller	391	a	2	—	—	1	50,0	1	50,0	—	112	69	61,6	17	15,8	26	23,2			
		b	—	—	—	—	—	—	108	89	82,4	11	10,2	8	7,4					
		c	—	—	—	—	—	96	129	65	31	—	—							
Fleischer	401	a	8	4	50,0	—	—	4	50,0	—	135	116	85,9	24	17,8	5	3,7			
		b	—	—	—	—	—	—	99	79	79,8	12	12,1	8	8,1					
		c	—	—	—	—	—	73	68	50	160	—	—							
Köche	411	a	6	—	—	1	16,7	5	83,3	—	204	75	36,8	48	23,5	81	39,7			
		b	3	—	—	—	—	3	100	—	447	250	55,9	162	36,2	35	7,8			
		c	50	—	—	—	—	60	—	219	333	338	43	—	—					
Maurer	441	a	15	8	53,3	—	—	7	46,7	—	232	180	77,6	38	16,4	14	6,0			
		b	7	5	71,4	—	—	2	28,6	—	1085	994	91,6	80	7,4	11	1,0			
		c	47	63	—	—	29	—	468	552	210	78	—	—						
Betonbauer	442	a	3	—	—	1	33,3	2	66,7	—	232	55	23,7	115	49,6	62	26,7			
		b	—	—	—	—	—	—	116	40	34,5	70	60,3	6	5,4					
		c	—	—	—	—	—	50	73	61	10	—	—							
Zimmerer	451	a	1	—	—	—	—	1	100	—	160	91	56,9	49	30,6	20	12,5			
		b	—	—	—	—	—	—	532	304	57,1	225	42,3	3	0,6					
		c	—	—	—	—	—	333	334	459	15	—	—							
Dachdecker	452	a	1	—	—	—	—	1	100	—	118	16	13,6	46	39,0	56	47,5			
		b	—	—	—	—	—	—	77	37	48,0	17	22,1	23	29,9					
		c	—	—	—	—	—	65	231	37	41	—	—							
sonstige Tiefbauer	466	a	6	—	—	2	33,3	4	66,7	—	738	85	11,5	202	27,4	451	61,1			
		b	—	—	—	—	—	—	287	56	19,5	74	25,8	157	54,7					
		c	—	—	—	—	—	39	66	37	35	—	—							
Fliesenleger	483	a	1	1	100	—	—	—	—	128	103	80,5	23	18,0	2	1,6				
		b	—	—	—	—	—	—	52	46	88,5	6	11,5	—	—					
		c	—	—	—	—	—	41	45	26	—	—								
Raumausstatter	491	a	1	—	—	—	—	1	100	—	88	36	40,9	39	44,3	13	14,8			
		b	—	—	—	—	—	—	31	19	61,3	11	35,5	1	3,2					
		c	—	—	—	—	—	35	53	28	8	—	—							
Tischler	501	a	2	—	—	1	50,0	1	50,0	—	271	120	44,3	52	19,2	99	36,5			
		b	5	—	—	1	20,0	4	80,0	—	398	294	73,9	87	21,9	17	4,3			
		c	250	—	100	400	—	—	147	245	167	17	—	—						
Maler, Lackierer	511	a	5	—	—	5	100	—	—	582	324	55,7	154	26,5	104	17,9				
		b	2	—	—	2	100	—	—	291	198	68,0	63	21,7	30	10,3				
		c	40	—	—	40	—	—	50	61	41	29	—	—						
Maschinenisten und zugeordnete Berufe	54	a	4	—	—	2	50,0	2	50,0	—	372	62	16,6	247	66,4	63	16,9			
		b	—	—	—	—	—	—	233	108	46,4	121	51,9	4	1,7					
		c	—	—	—	—	—	63	174	49	6	—	—							
Technische Berufe	60–63	a	2642	213	8,1	845	32,0	1007	38,1	562	21,3	15	0,6	21	7	33,3	6	28,6	8	38,1
		b	359	26	7,2	191	53,2	105	29,3	37	10,3	—	—	2	—	—	—	—	2	100
		c	14	12	23	10	7	—	10	—	—	25	—	—	—	—	—			
darunter: Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaues	601	a	346	34	9,8	255	73,5	47	13,5	10	2,9	—	—	1	1	100	—	—	—	—
		b	63	13	20,6	46	73,0	4	6,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		c	18	38	18	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektroingenieure	602	a	150	6	4,0	121	80,7	20	13,3	3	2,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	24	1	4,2	22	91,7	1	4,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		c	16	17	18	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Architekten, Bauingenieure	603	a	443	89	20,1	285	64,3	63	14,2	6	1,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	55	6	11,0	45	81,8	4	7,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		c	12	7	16	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Maschinenbautechniker	621	a	330	—	—	12	3,6	237	71,8	81	24,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	18	—	—	1	5,6	14	77,8	3	16,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		c	5	—	8	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bautechniker	623	a	291	—	—	12	4,1	213	73,2	65	22,3	1	0,3	—	—	—	—	—	—	—
		b	14	—	—	2	14,3	12	85,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		c	5	—	17	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) a = Arbeitslose b = offene Stellen c = Verhältnis a:b (auf 100 Arbeitslose entfallen . . . offene Stellen).

Berufsbereich Berufsgruppe Berufsordnung	Kenn- ziffer	1)	Angestellte					Arbeiter				
			Insge- samt	davon nach Leistungsgruppen					Insge- samt	davon nach Leistungsgruppen		
				Ib	II	III	IV	V		1	2	3
				abs. %	abs. %	abs. %	abs. %	abs. %		abs. %	abs. %	abs. %
Sonstige Techniker	628	a	333	— —	3 0,9	146 43,8	82 24,6	2 0,6	1	— —	1 100	— —
		b	16	— —	1 6,3	10 62,5	5 31,3	— —	—	— —	— —	— —
		c	5	— —	33	7	6	— —	—	— —	— —	— —
Technische Zeichner	635	a	222	— —	— —	12 5,4	201 90,5	9 4,0	—	— —	— —	— —
		b	27	— —	1 40,0	4 14,8	22 81,5	— —	—	— —	— —	— —
		c	12	— —	— —	33	11	— —	—	— —	— —	— —
Dienstleistungsberufe	68-93	a	7319	551 7,5	964 13,2	1934 26,4	2938 40,1	932 12,7	6703	368 5,5	2447 36,5	3888 58,0
		b	2392	176 7,4	281 11,8	662 27,7	1005 42,0	268 11,2	2163	336 15,5	1063 49,1	764 35,3
		c	33	32	29	34	34	29	32	91	43	20
darunter: Groß- und Einzel- handelskaufleute	681	a	926	38 4,1	154 16,6	335 36,2	376 40,6	23 2,5	—	— —	— —	— —
		b	166	2 1,2	36 21,7	90 54,2	37 22,3	1 0,6	—	— —	— —	— —
		c	17	5	23	27	10	4	—	— —	— —	— —
Verkäufer	682	a	490	5 1,0	13 2,7	51 10,4	301 61,4	120 24,5	60	5 8,3	33 55,0	22 36,7
		b	375	— —	3 0,8	15 4,0	309 82,4	48 12,8	27	— —	18 66,7	9 33,3
		c	77	— —	23	29	103	40	45	— —	55	41
Handelsvertreter	687	a	446	1 0,2	19 4,3	186 41,7	207 46,4	33 7,4	1	— —	1 100	— —
		b	191	— —	4 2,1	78 40,8	100 52,4	9 4,7	—	— —	— —	— —
		c	43	— —	21	42	48	27	—	— —	— —	— —
Bankfachleute	691	a	155	2 1,3	1 0,7	23 14,8	126 81,3	3 1,9	—	— —	— —	— —
		b	40	— —	— —	16 40,0	24 60,0	— —	—	— —	— —	— —
		c	26	— —	— —	70	19	— —	—	— —	— —	— —
Lebens- u. Sachvers.- fachleute	694	a	241	— —	— —	40 16,6	152 63,1	49 20,3	—	— —	— —	— —
		b	183	— —	— —	19 10,4	117 64,0	47 25,7	—	— —	— —	— —
		c	76	— —	— —	48	77	96	—	— —	— —	— —
Speditionskaufleute	701	a	231	13 5,6	25 10,8	62 26,8	119 51,5	12 5,2	18	2 11,1	12 66,7	4 22,2
		b	117	— —	7 6,0	47 40,2	60 51,3	3 2,6	1	— —	1 100	— —
		c	51	— —	28	76	50	25	6	— —	8	—
Kraftfahrzeugführer	714	a	25	— —	18 72,0	2 8,0	5 20,0	— —	1282	27 2,1	948 74,0	307 24,0
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	594	21 3,5	544 91,6	29 4,9
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	46	78	57	9
Decksleute in der Seeschifffahrt	723	a	12	— —	1 8,3	2 16,7	5 41,7	4 33,3	183	31 16,9	104 56,8	48 26,2
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	81	43 53,1	15 18,5	23 28,4
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	44	139	14	48
Lagerverwalter, Magaziner	741	a	151	— —	3 2,0	25 16,6	95 62,9	28 18,5	265	30 11,3	141 53,2	94 35,5
		b	11	— —	— —	— —	6 54,6	5 45,5	71	9 12,7	44 62,0	18 25,4
		c	7	— —	— —	— —	6	18	27	30	31	19
Transportgeräteführer	742	a	—	— —	— —	— —	— —	— —	134	1 0,8	66 49,3	67 50,0
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	28	— —	19 67,9	9 32,1
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	21	— —	29	13
Lager-, Transport- arbeiter	744	a	14	— —	1 7,1	7 50,0	4 28,6	2 14,3	2680	22 0,8	507 18,9	2151 80,3
		b	43	— —	1 2,3	4 9,3	34 79,1	4 9,3	478	2 0,4	147 30,8	329 68,8
		c	307	— —	100	57	850	200	18	9	29	15
Unternehmer, Geschäftsführer	751	a	212	35 16,5	94 44,3	52 24,5	24 11,3	7 3,3	3	— —	3 100	— —
		b	14	5 35,7	4 28,6	4 28,6	1 7,1	— —	—	— —	— —	— —
		c	7	14	4	8	4	— —	—	— —	— —	— —
Buchhalter	772	a	191	2 1,0	26 13,6	98 51,3	63 33,0	2 1,0	—	— —	— —	— —
		b	85	4 4,7	21 24,7	41 48,2	19 22,4	— —	—	— —	— —	— —
		c	45	200	81	42	30	— —	—	— —	— —	— —
Datenverarbeitungs- fachleute	774	a	131	10 7,6	19 14,5	44 33,6	56 42,8	2 1,5	1	1 100	— —	— —
		b	87	3 3,5	15 17,2	37 42,5	32 36,8	— —	—	— —	— —	— —
		c	66	30	79	84	57	— —	—	— —	— —	— —
Bürofachkräfte	781	a	1478	27 1,8	95 6,4	387 26,2	851 57,6	148 10,0	5	2 40,0	1 20,0	2 40,0
		b	147	3 2,0	10 6,8	51 34,7	71 48,3	12 8,2	—	— —	— —	— —
		c	10	11	11	13	8	8	—	— —	— —	— —
Bürohilfskräfte	784	a	358	— —	— —	7 2,0	38 10,6	313 87,4	89	— —	3 3,4	86 96,6
		b	61	— —	— —	3 42,9	15 24,6	43 70,5	25	— —	17 68,0	8 32,0
		c	17	— —	— —	43	39	14	28	— —	567	9
Darstellende Künstler	832	a	95	1 1,0	7 7,4	65 68,4	14 14,7	8 8,4	—	— —	— —	— —
		b	12	— —	— —	— —	— —	12 100	—	— —	— —	— —
		c	13	— —	— —	— —	— —	150	—	— —	— —	— —
Bildende Künstler, Graphiker	833	a	118	— —	30 25,4	67 56,8	21 17,8	— —	3	1 33,3	1 33,3	1 33,3
		b	25	— —	— —	24 98,5	1 1,5	— —	—	— —	— —	— —
		c	34	— —	— —	36	5	— —	—	— —	— —	— —

1) a = Arbeitslose b = offene Stellen c = Verhältnis a:b (auf 100 Arbeitslose entfallen ... offene Stellen).

Berufsbereich Berufsgruppe Berufsordnung	Kenn- ziffer	1)	Angestellte					Arbeiter				
			Insgesamt	davon nach Leistungsgruppen					Insgesamt	davon nach Leistungsgruppen		
				Ib	II	III	IV	V		1	2	3
				abs. %	abs. %	abs. %	abs. %	abs. %		abs. %	abs. %	abs. %
Helfer in der Kranken- pflege	854	a	122	— —	— —	9 7,4	51 41,8	62 50,8	6	— —	4 66,7	2 33,3
		b	50	— —	— —	22 44,0	15 30,0	13 26,0	—	— —	— —	— —
		c	41	— —	— —	244	29	21	—	— —	— —	— —
Wirtschafts- u. sozial- wissenschaftliche Berufe	881	a	489	197 40,3	148 30,3	135 27,6	9 1,8	— —	1	1 100	— —	— —
		b	7	— —	2 28,6	5 71,4	— —	— —	—	— —	— —	— —
		c	1	— —	1	4	— —	— —	—	— —	— —	— —
Gästebetreuer	91	a	69	4 5,8	9 13,0	29 42,0	19 27,5	8 11,6	462	76 16,5	243 52,6	143 30,9
		b	13	— —	— —	2 15,4	11 84,6	— —	276	139 50,4	120 43,5	17 6,2
		c	19	— —	— —	7	58	—	60	183	49	12
Arbeitskräfte mit noch nicht bestimmten Beruf	98+99	a	58	3 5,2	1 1,7	3 5,2	7 12,1	44 76,9	1462	42 2,9	102 7,0	1318 90,1
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	—	— —	— —	— —
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	—	— —	— —	— —
Zusammen		a	10354	833 8,1	1921 18,6	3081 29,8	3528 34,1	991 9,6	23606	5196 22,0	6482 27,5	11928 50,5
		b	2885	207 7,2	479 16,6	876 30,4	1055 36,6	268 9,3	10239	5206 50,8	2763 27,0	2270 22,2
		c	28	25	25	28	30	27	43	100	43	19

Frauen

Pflanzenbauer, Tier- züchter, Fischereiberufe	01-06	a	8	1 12,5	3 37,5	4 50,0	— —	— —	202	40 19,8	78 38,6	84 41,6
		b	1	— —	— —	— —	1 100	— —	130	49 37,7	19 14,6	62 47,7
		c	13	— —	— —	— —	— —	— —	64	123	24	74
darunter:		a	4	— —	3 75,0	1 25,0	— —	— —	123	32 26,0	40 32,5	51 41,5
Gartenbauer	05	b	1	— —	— —	— —	1 100	— —	117	45 38,5	16 13,7	56 47,9
		c	25	— —	— —	— —	— —	— —	95	141	40	110
Bergleute, Mineral- gewinner	07-09	a	—	— —	— —	— —	— —	— —	1	— —	— —	1 100
		b	1	— —	— —	1 100	— —	— —	65	6 9,2	13 20,0	46 70,8
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	6500	— —	— —	4600
Fertigungsberufe	10-54	a	21	— —	2 9,5	9 42,9	9 42,9	1 4,8	7673	618 8,0	1919 25,0	5136 67,0
		b	4	— —	— —	3 75,0	1 25,0	— —	1615	197 12,5	330 20,4	1088 67,4
		c	19	— —	— —	33	11	—	21	32	17	21
darunter:		a	—	— —	— —	— —	— —	— —	235	4 1,7	85 36,2	146 62,1
Chemiearbeiter	14	b	—	— —	— —	— —	— —	— —	64	— —	37 15,7	27 11,5
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	27	— —	44	18
Kunststoffverarbeiter	151	a	—	— —	— —	— —	— —	— —	173	2 1,2	55 31,8	116 67,0
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	38	— —	4 10,5	34 89,5
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	22	— —	7	29
Papierhersteller, -verarbeiter	16	a	—	— —	— —	— —	— —	— —	183	12 6,6	41 22,4	130 71,0
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	46	— —	9 19,6	37 80,4
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	25	— —	22	28
Drucker	17	a	—	— —	— —	— —	— —	— —	143	21 14,7	57 39,9	65 45,5
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	21	— —	6 28,6	15 71,4
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	15	— —	11	23
Mechaniker	28	a	—	— —	— —	— —	— —	— —	167	2 1,2	39 23,4	126 75,5
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	14	— —	13 92,9	1 7,1
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	8	— —	33	1
Montierer u. Metall- berufe, a. n. g.	32	a	—	— —	— —	— —	— —	— —	556	10 1,8	132 23,7	314 56,5
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	50	— —	19 38,0	31 62,0
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	9	— —	14	10
Schneider	351	a	6	— —	— —	1 16,7	5 83,3	— —	147	82 55,8	49 33,3	16 10,9
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	85	71 83,5	12 14,1	2 2,4
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	58	87	24	13
Oberbekleidungsnäher	352	a	1	— —	— —	1 100	— —	— —	634	216 34,1	357 56,3	61 9,6
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	89	33 37,1	46 51,7	10 11,2
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	14	15	13	16
Köche	411	a	2	— —	— —	— —	2 100	— —	555	23 4,1	35 6,3	497 89,6
		b	1	— —	— —	1 100	— —	— —	498	49 9,8	84 16,9	365 73,3
		c	50	— —	— —	— —	— —	— —	90	213	240	73
Technische Berufe	60-63	a	828	23 2,8	79 9,5	179 21,6	540 65,2	7 0,9	67	33 49,3	13 19,4	21 31,3
		b	76	— —	— —	17 22,4	58 76,3	1 1,3	29	14 48,3	4 13,8	11 37,9
		c	9	— —	— —	10	11	14	58	42	31	52
darunter:		a	295	— —	— —	21 7,1	273 92,5	1 0,3	—	— —	— —	— —
Technische Zeichner	635	b	54	— —	— —	8 14,8	46 85,2	— —	1	— —	1 100	— —
		c	18	— —	— —	38	17	—	—	— —	— —	— —

1) a = Arbeitslose b = offene Stellen c = Verhältnis a:b (auf 100 Arbeitslose entfallen ... offene Stellen).

Berufsbereich Berufsgruppe Berufsordnung	Kenn- ziffer	1)	Angestellte							Arbeiter					
			Insgesamt	davon nach Leistungsgruppen					Insgesamt	davon nach Leistungsgruppen					
				Ib	II	III	IV	V		1	2	3			
													abs. %	abs. %	abs. %
Dienstleistungsberufe	68–93	a	18329	223 1,2	452 2,5	2809 15,3	10264 56,0	4581 25,0	4336	352 8,1	1031 23,8	2953 68,1			
		b	5104	16 0,3	105 2,1	1102 21,6	3062 60,0	819 16,1	3102	446 14,4	811 26,1	1845 59,5			
		c	28	7	23	39	30	18	72	127	79	62			
darunter:		a	427	4 0,9	13 3,0	162 37,9	238 55,7	10 2,3	—	—	—	—			
Groß- u. Einzelhandelskaufleute	681	b	85	—	15 17,7	63 74,1	7 8,2	—	—	—	—	—			
		c	43	—	115	39	3	—	—	—	—	—			
Verkäufer	682	a	3385	—	5 0,2	79 2,3	2050 60,6	1251 37,0	104	—	19 18,3	85 81,7			
		b	1279	—	4 0,3	30 2,4	1022 79,9	223 17,4	37	5 13,5	17 46,0	15 40,5			
		c	38	—	80	38	50	18	36	—	89	18			
Bankfachleute	691	a	285	—	—	31 10,9	241 84,6	13 4,6	—	—	—	—			
		b	13	—	—	6 46,2	7 53,9	—	—	—	—	—			
		c	5	—	—	19	3	—	—	—	—	—			
Telefonisten	734	a	279	—	—	—	29 10,4	250 89,6	11	—	10 90,9	1 9,1			
		b	79	—	3 3,8	—	11 13,9	65 82,3	—	—	—	—			
		c	28	—	—	—	38	26	—	—	—	—			
Lager-, Transportarbeiter	744	a	22	—	—	1 4,6	19 86,4	2 9,1	251	1 0,4	35 13,9	215 85,7			
		b	4	—	—	1 25,0	2 50,0	1 25,0	39	—	10 25,6	29 74,4			
		c	18	—	—	100	11	50	16	—	29	13			
Buchhalter	772	a	1183	—	23 1,9	592 50,0	542 45,8	26 2,2	1	—	—	1 100			
		b	219	—	5 2,3	125 57,1	87 39,7	2 0,9	—	—	—	—			
		c	19	—	22	25	16	8	—	—	—	—			
Kassierer	773	a	368	1 0,3	—	7 1,9	184 50,0	176 47,8	3	—	2 66,7	1 33,3			
		b	63	—	—	—	26 41,3	37 58,7	—	—	—	—			
		c	17	1	—	—	14	21	—	—	—	—			
Bürofachkräfte	781	a	4084	2 0,05	22 0,5	468 11,5	3065 75,0	527 12,9	1	—	1 100	—			
		b	456	—	2 0,4	53 11,6	378 82,9	23 5,0	—	—	—	—			
		c	11	—	9	11	12	4	—	—	—	—			
Stenographen, Stenotypisten, Maschinenschreiber	782	a	1597	—	20 1,3	483 30,2	942 59,0	152 9,5	—	—	—	—			
		b	1051	—	10 1,0	306 29,1	685 65,2	50 4,8	—	—	—	—			
		c	66	—	50	63	73	33	—	—	—	—			
Datentypisten	783	a	284	—	—	10 3,5	84 29,6	190 66,9	1	—	—	1 100			
		b	109	—	—	1 0,9	18 16,5	90 82,6	—	—	—	—			
		c	38	—	—	10	21	47	—	—	—	—			
Bürohilfskräfte	784	a	1632	—	—	7 0,4	238 14,6	1387 85,0	8	—	2 25,0	6 75,0			
		b	114	8 7,0	—	1 0,9	7 6,1	98 86,0	1	—	—	1 100			
		c	7	—	—	14	3	7	3	—	—	17			
Bildende Künstler, Graphiker	833	a	112	—	37 33,0	58 51,8	15 13,4	2 1,8	3	3 100	—	—			
		b	5	—	—	5 100	—	—	—	—	—	—			
		c	4	—	—	9	—	—	—	—	—	—			
Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	853	a	257	—	4 1,6	140 54,5	108 42,0	5 2,0	10	5 50,0	1 100	4 40,0			
		b	291	—	13 4,5	232 79,7	44 15,1	2 0,7	3	3 100	—	—			
		c	113	—	325	166	41	40	30	60	—	—			
Helfer in der Krankenpflege	854	a	395	—	—	6 1,5	204 51,6	185 46,8	79	16 20,3	49 62,0	14 17,7			
		b	138	—	—	6 4,4	65 47,1	67 48,6	7	—	6 85,7	1 14,3			
		c	34	—	—	100	32	36	9	—	12	7			
Sprechstundenhelfer	856	a	723	—	—	33 4,6	662 91,6	28 3,9	1	—	1 100	—			
		b	189	—	—	9 4,8	180 95,2	—	—	—	—	—			
		c	26	—	—	27	27	—	—	—	—	—			
Heimleiter, Sozialpädagogen	862	a	222	1 0,5	43 19,4	95 42,8	68 30,6	15 6,8	—	—	—	—			
		b	80	—	12 15,0	51 63,8	16 20,0	1 1,3	—	—	—	—			
		c	36	—	28	54	24	7	—	—	—	—			
Kindergärtnerinnen, -pflegerinnen	864	a	476	—	1 0,2	37 7,8	362 76,1	76 16,0	7	4 57,1	2 28,6	1 14,3			
		b	166	—	2 1,2	10 6,0	100 60,2	54 32,5	1	—	—	1 100			
		c	35	—	200	27	28	71	14	—	—	100			
Lehrer	87	a	237	44 18,6	100 42,2	74 31,2	19 8,0	—	5	—	—	5 100			
		b	30	6 20,0	14 46,7	8 26,7	2 6,7	—	—	—	—	—			
		c	13	14	14	11	11	—	—	—	—	—			
Friseur	901	a	13	—	—	2 15,4	11 84,6	—	223	182 81,6	29 13,0	12 5,4			
		b	8	—	—	—	8 100	—	324	303 93,5	14 4,3	7 2,2			
		c	62	—	—	—	73	—	145	166	48	58			
Kellner, Stewards	912	a	24	—	—	1 4,2	5 20,8	18 75,0	358	21 5,9	249 69,6	88 24,6			
		b	9	—	—	—	4 44,4	5 55,6	437	75 17,2	325 74,4	37 8,5			
		c	38	—	—	—	80	28	122	357	131	42			

1) a = Arbeitslose b = offene Stellen c = Verhältnis a:b (auf 100 Arbeitslose entfallen . . . offene Stellen).

Berufsbereich Berufsgruppe Berufsordnung	Kenn- ziffer	1) a)	Angestellte					Arbeiter				
			Insgesamt	davon nach Leistungsgruppen					Insgesamt	davon nach Leistungsgruppen		
				Ib	II	III	IV	V		1	2	3
				abs. %	abs. %	abs. %	abs. %	abs. %		abs. %	abs. %	abs. %
Übrige Gästebetreuer	913	a	8	— —	2 25,0	1 12,5	5 62,5	— —	199	11 5,5	114 57,3	74 37,2
		b	2	— —	— —	— —	2 100	— —	171	8 4,7	96 56,1	67 39,2
		c	25	— —	— —	— —	40	— —	86	73	84	91
Hauswirtschaftliche Betreuer	923	a	25	— —	— —	— —	4 16,0	21 84,0	662	13 2,0	133 20,0	516 78,0
		b	42	— —	7 16,7	— —	4 9,5	31 73,8	751	10 1,3	195 26,0	546 72,7
		c	168	— —	— —	— —	100	147	113	77	147	106
Wäscher, Plätter	931	a	—	— —	— —	— —	— —	— —	296	3 1,0	132 44,6	161 54,4
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	121	5 4,1	60 49,6	56 46,3
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	41	167	45	35
Raum-, Hausrats- reiniger	933	a	2	— —	— —	— —	— —	2 100	1570	3 0,2	43 2,7	1524 97,1
		b	3	— —	— —	— —	— —	3 100	1050	1 0,1	18 1,7	1031 98,2
		c	150	— —	— —	— —	— —	150	67	33	42	68
Arbeitskräfte mit noch nicht bestimmten Beruf	98 u. 99	a	24	— —	— —	1 4,2	4 16,7	19 79,2	751	2 0,3	5 0,7	744 99,0
		b	—	— —	— —	— —	— —	— —	—	— —	— —	— —
		c	—	— —	— —	— —	— —	— —	—	— —	— —	— —
Zusammen		a	19210	247 1,3	536 2,8	3002 15,6	10817 56,3	4608 24,0	13030	1045 8,0	3046 23,4	8939 68,6
		b	5186	16 0,3	105 2,0	1123 21,7	3122 60,2	820 15,8	4941	712 14,4	1177 23,8	3052 61,8
		c	27	6	20	37	29	18	38	68	39	34

1) a = Arbeitslose b = offene Stellen c = Verhältnis a:b (auf 100 Arbeitslose entfallen . . . offene Stellen).